

Römer so lange bedienten, als sie es ihren Absichten gemäß fanden. Das Raubsystem, das sich seit der Plünderung reicher Völker bei ihnen immer weiter ausbildete, und ein immer höher steigendes Sittenverderben herbeiführte, ward seit dieser Zeit ganz rücksichtslos geltend gemacht, und zeigte sich nicht bloß in der Einnischung in die ägyptischen Thronfolgeangelegenheiten, und in der aufgedrungenen Obervormundschaft über den König von Syrien, sondern auch hauptsächlich in der Behandlung Karthago's, um diesen Staat ganz zu vernichten.

151.

Dritter punischer Krieg.

Roms Bundesgenosse, Masinissa von Numidien, war für die Karthager ein unruhiger und gefährlicher Nachbar. Er fiel in ihr Gebiet ein, und Karthago führte Klage gegen ihn in Rom. Eine römische Gesandtschaft, an deren Spitze der gegen Karthago unversöhnliche Cato stand, reiste nach Afrika, und unterhielt, nach der Rückkehr, den verjährten Haß durch eine lebhaftere Schilderung der neuen Blüthe des sich allmählig von den vorigen Stürmen erhohlenden Handelsstaates. Als nun Cato ununterbrochen es aussprach: Carthaginiem esse delendam; so wirkte dies endlich doch, was es bewirken sollte, obgleich Publius Scipio Nasica ihm aus dem patriotischen Grunde widersprach, daß Rom, nach Karthago's Vernichtung, zu sicher auf seinen Siegen ruhen und zu sehr erschlaffen würde. Doch als dieser selbst, bei einer Sendung nach Karthago, nur durch die Flucht sich vor der Mißhandlung des karthagischen Pöbels retten konnte, trat auch er auf die Seite der Gegner Karthago's.

Mit dem geheimen Auftrage, Karthago zu vertilgen, reisten, im Jahre 150, die Consuln Censorinus und Manlius nach Sicilien ab. Die auf einen Krieg unvorbereiteten Karthager schickten eine Gesandtschaft nach Rom, um Frieden auf jede Bedingung abzuschließen. Man versicherte den Karthagern römischer Seits ihre Freiheit und